

AVIFAUNA – Bestandserhebung der Hühnervögel, Spechte und Eulen

Im Jahr 2009 wurde das Forschungsprojekt „AVIFAUNA Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und Salzburg“ gemäß Bundesvergabegesetz EU-weit ausgeschrieben. Als bestbietender Auftragnehmer wurde die Bietergemeinschaft REVITAL Ziviltechniker GmbH und coopNATURA ermittelt. Inhalt dieses Auftrages ist die flächendeckende Bestandserhebung der Hühnervögel, Eulen und Spechte in den Nationalpark-Anteilen Salzburgs und Kärntens. Das Projekt hat eine Laufzeit bis Ende 2012 und wird aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes co-finanziert.



Das Auerhuhn ist das größte heimische Rauhfußhuhn (Foto: K. EISANK).

Haselhuhn, Birkhuhn, Auerhuhn, Alpen-Schneehuhn, Steinhuhn, Sperlingskauz, Raufußkauz, Grauspecht, Schwarzspecht, Weißrückenspecht und Dreihzehenspecht sind charakteristische Vogelarten des Nationalparks Hohe Tauern. Das Vorkommen und die Verbreitung dieser Arten sind gute Zeiger dafür, inwieweit die Wald- und Hochgebirgsregionen noch intakt sind. Sie sind eng an bestimmte Habitate gebunden und reagieren daher sensibler als viele andere Arten auf Veränderungen und Störungen in ihrem Lebensraum.

Schutzgebiete sind dafür verantwortlich, ungestörte Rückzugsräume für ihre charakteristischen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten, dabei aber gleichzeitig auch den Raumansprüchen der Jagd, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Freizeitgesellschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit gerecht zu werden. Die Gefährdungen für wildlebende Vogelarten nehmen im gesamten Alpenraum ständig zu. Mit der Vogelschutzrichtlinie verlangt die Europäische Kommission daher strenge Schutz- und Überwachungsmaßnahmen für eine lange Liste von akut und potenziell bedrohten Vogelarten. Dem Gebiet der Hohen Tauern kommt dabei eine wichtige Bedeutung für den Schutz noch intakter zentralalpiner Populationen zu.

Der Salzburger Anteil des Nationalparks Hohe Tauern ist seit 1997 sowohl nach der Vogelschutz- als auch nach der Fauna-Flora-Habitatschutzrichtlinie als Natura 2000 Gebiet nominiert. Insgesamt kommen 18 Vogelarten des Anhangs I der Vogel-



Alpen-Schneehühner sind gut getarnt – sie passen ihr Federkleid mehrmals im Jahr an die wechselnde Umgebung an (Foto: Ch. RAGGER).

schutzrichtlinie im Schutzgebiet vor. Für den Steinadler, Bartgeier, Gänsegeier und das Rotsternige Blaukehlchen gibt es eigene Studien und Monitoring-Programme. Wanderfalke und Uhu wurden bereits im Rahmen eines Projektes zu den Felsenbrütern erhoben. Die verbleibenden 12 Arten (einschließlich des Neuntöters) werden nun mit Hilfe des Projektes „AVIFAUNA“ dokumentiert. Die Ergebnisse all dieser Forschungs- und Monitoring-Projekte sind für die Erfüllung der europäischen Verpflichtungen erforderlich, die zum Nachweis der Einhaltung des sogenannten Verschlechterungsverbot es objektive Daten zur Bestandessituation und den Lebensraumpotenzialen aller gelisteten Arten verlangt. Der nächste wissenschaftliche Bericht an die EU ist 2013 fällig.



Das Steinhuhn besiedelt in den Alpen reich strukturierte, offene und sonnige Steilhänge im Bereich der Waldgrenze (Foto: M. KURZTHALER).

Literatur in der Nationalpark-Bibliothek Mittersill:

HAFNER FRANZ & Eckart SENITZA (2005): AVIFAUNA Hohe Tauern. Projektentwicklung zur Bestandserhebung ausgewählter Vogelarten im Nationalpark Hohe Tauern, 89 Seiten (unveröffentlicht).

RAGGER Christian, Eckart SENITZA & Franz HAFNER (2007): Projekt AVIFAUNA Nationalpark Hohe Tauern. Hühnervögel – Endbericht, 177 Seiten zuzügl. Anhang (unveröffentlicht).

NATIONALPARK HOHE TAUERN TIROL & AMT FÜR NATURPARKE (2008): Hühnervögel in den Ostalpen, 32 Seiten.